Ralf Ruhl

# Kellerkind und Tannenbaumschlepppapa

**Maja ist ein abenteuerlustiges Mädchen. Und für ihre vier Jahre richtig tough! Das kann sie auch sein, denn Papa steht ihr immer bei. Auch bei der Sache mit der Mausefalle, bei der sie ziemlich ausrastet. Wunderschön illustriertes Vorlesebuch zur Winterzeit!**

Erst ist es richtig doll abenteuerlich. Mannomann. In eine Eisenwarenhandlung zu gehen. Hierzulande sagt man ja Baumarkt, das klingt aber längst nicht so hübsch. Da gibt es Nägel und Bretter und Sägen und Hämmer. Die will Papa kaufen. Von dem Geld, das sie für den Umtausch der Schleifmaschine bekommen haben. Denn damit wollen sie ein Boot bauen und um die Welt segeln oder zum Mond fliegen oder so. Was Vierjährige mit ihren Vätern eben so an Abenteuern erleben wollen, egal ob Junge oder Mädchen. Aber dann steht da die Mausefalle. Und die will Maja unbedingt haben. Kriegt sie aber nicht. »Weil wir die nicht brauchen«, meint Papa. Also brüllt Maja wie am Spieß, bis alle im Laden gucken. Dann wird sie in den Kindersitz des Einkaufswagens gestopft. Und schmollt. Aber so was von heftig!

Tja. Diese Art Konflikte kennt jeder Vater. Mütter natürlich auch. Kind will was, Eltern wollen eben das nicht, Gebrüll, Gezeter, Stimmung im Arsch, Tag versaut. Ätzend. Und das kennen Eltern auch: pädagogisierende Kinderbücher, die zeigen, wie es richtig sein soll, wie man einen Konflikt korrekt löst. Auch schön, ist aber meist langweilig und klappt selten. Besser: Ein Kinderbuch wie dieses, das von der Beziehung zwischen Vater und Tochter lebt. Denn die lieben sich, ist ja klar. Und also wollen beide, dass es kein Scheiß-Tag wird. Aber der Papa ist schließlich ein Elternteil, Eltern sind älter, deshalb heißen sie so. Und haben daher Verantwortung und müssen es irgendwie hinkriegen mit dem Konflikt.

## Die Lösung des Mausefallen-Konflikts

Und das geht hier so: Papa achtet auf Maja. Nicht nur auf ihr Gebrüll und Gezeter. Sie spricht von ihrer Stoffmaus, die sie in die Falle stecken und füttern will. Also keine Falle, sondern ein Käfig. Als er das herausgefunden hat, landet die Mausefalle selbstverständlich im Einkaufswagen. Denn es geht nicht ums Rechthaben, sondern um Beziehung und Etwas-Gemeinsam-Machen. Eben

Ulf Nilsson | Heike Herold
**Mein Papa und ich**
Frankfurt/M.: Moritz Verlag 2018 | ISBN 9783895653629
96 Seiten | 16,00 Euro | empfohlen ab 4 Jahre
Leseprobe: https://www.moritzverlag.de/Alle-Buecher/Mein-Papa-und-ich.html?listtype=search&searchparam=ulf%20nilsson

die Mausefalle aufstellen. Und hinterher das Boot nageln. Zum zusammen um die Welt segeln.

Sie eignen sich wunderbar zum Vorlesen, diese acht Geschichten. Und die kindlichen, aber auf keinen Fall zu süßen Illustrationen von Heike Herold schaffen eine Stimmung, die ebenfalls in die Geschichten hineinzieht. Da möchte man mit den beiden zum Weihnachtsbaumkauf gehen oder sich gleich zu ihnen in die Bahn setzen und die Frühstücksstullen auspacken. Klar, dieser Papa macht besondere Dinge mit seiner Tochter: bauen, Ausflüge, Sachen im Keller suchen. Macht zwar jeder Papa, aber nicht unbedingt dann auch zu einem Abenteuer mit seinen Kindern. Woran man sieht, dass dieser Papa auch den Alltag mit seiner Tochter lebt, sie sieht, sie kennt, weiß, wie er ihr im Dunkeln Trost spendet und wie wichtig ihr Kuscheltier ist.

### *Vorzeige-Papa? Nein, danke!*

Seinen Beruf erfahren wir nicht, auch der Name seines Arbeitgebers wird verschwiegen. Ebenso die Beziehung zu seiner Partnerin, Majas Mutter. Das ist schade, denn die haben wesentlich Einfluss darauf, wie er seine Vaterschaft leben kann. Hängt ja nicht nur von seinem Willen ab, wie viel Zeit er mit seiner Tochter verbringen kann und ob er aufnahmefähig genug für ihre Bedürfnisse ist.

Vielleicht würden ihn einige Menschen einen Vorzeige-Papa nennen. Er sich selbst wohl eher nicht. Dazu ist das, was er tut, zu unspektakulär, zu alltagsnah. Aber genau das ist das Tolle an diesem Buch: Es zeigt einen Papa, der einfach da ist, der tut, was er kann, und das mit einem sehr liebevollen Blick auf seine Tochter.

© Antonio Rocena | photocase.de

**Autor**

*Ralf Ruhl*
Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt mit Familie in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter der Beratungsstelle für Schwangerschaft, Familie und Sexualität der AWO in Eschwege.
Ralf.Ruhl@t-online.de
www.vaeter-zeit.de

**Redaktion**

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)
Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg
040. 38 19 07
040. 38 19 07
redaktion@maennerwege.de
www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

**Links**

Im Text blaufarbige Begriffe sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

**Zitiervorschlag**

Ruhl, Ralf (2018): Ulf Nilsson: Mein Papa und ich. Frankfurt/M. 2018 (Rezension). www.maennerwege.de, Oktober 2018.

**Keywords**

Vater, Tochter, Konflikt, Beziehung, Fürsorge

## Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.